Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 45-46 (1965-1966)

Vorwort: Vorbemerkung
Autor: R.L.W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORBEMERKUNG

Das vorliegende Jahrbuch entspricht in seiner Art dem vorangegangenen. Mehrere Mitarbeiter aus allen vier Abteilungen unseres Museums sowie einige weitere Wissenschaftler trugen dazu bei, mit wissenschaftlichen Abhandlungen und Katalogen einzelne Objekte oder ganze Materialgruppen aus dem von ihnen betreuten Sammlungsgut unseren Museumsfreunden und Interessenten an Geschichte, Kunstgeschichte, Münzkunde, Archäologie und Völkerkunde zu erschließen und näher zu bringen.

In Ergänzung zu bereits früher erschienenen Veröffentlichungen über den Tausendblumenteppich, die von verschiedenen Autoren verfaßt wurden, gibt PD Dr. Florens Deuchler einige Gedanken und Vermutungen über die symbolische Bedeutung des Teppichs bekannt. Der von Dr. Hugo Wagner ausgearbeitete und 1955 abgeschlossene Katalog der Bildnisse im Historischen Museum wurde von Dr. Hans-Peter Trenschel fortgesetzt. Er umfaßt die Bearbeitung sämtlicher von 1955 bis 1966 in den Besitz des Museums gelangten Porträts. Dem Katalog angeschlossen sind Kurzbiographien sämtlicher Maler, deren Werke in den beiden Katalogteilen behandelt sind. Der Ankauf einer Berner Standesscheibe durch den Kanton Bern veranlaßte Dr. Heinz Matile zu einer größeren Untersuchung über die Berner Ämterscheiben im 16. und 17. Jahrhundert.

Für die Katalogisierung einer neuerworbenen Sammlung mittelasiatischer Münzen konnte Prof. Dr. Robert Göbl, Ordinarius für orientalische Numismatik an der Universität Wien, gewonnen werden, während Dr. Balázs Kapossy seltene römische Kaisermünzen aus dem Münzkabinett des Museums veröffentlicht.

Die Bearbeitung der zwei frühbronzezeitlichen Fundkomplexe von Renzenbühl und Ringoldswil verdanken wir Dr. Christian Strahm, Assistent am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg i. Br. Der gleiche Autor lieferte auch den wissenschaftlichen Bericht über die neolithischen Funde der im Jahre 1960 in Vinelz am Bielersee durchgeführten Ausgrabungen. Vier Autoren — Hans Grütter, Frl. Dr. Auguste Bruckner, Dr. Hans Rudolf Stampfli und Prof. Dr. Walter Huber — widmeten sich der Baugeschichte des gallo-römischen Gutshofes auf dem Murain bei Ersigen und den dort gemachten reichen Funden an Keramik und Tierresten. Die Ergebnisse dieser Ausgrabung sind vor allem in siedlungsgeschichtlicher Hinsicht von Bedeutung. Neue Resultate der seit einigen Jahren im Museumslaboratorium ständig weiterentwickelten Holzkonservierung mit Arigal C gibt Arnold Haas bekannt. Den Anlaß zum Aufsatz über die kretische

Sphinx von Frau Dr. Ines Jucker gab die Erwerbung eines Gefäßfragmentes aus minoischer Zeit.

Einige kleinere Beiträge aus dem Gebiete der Völkerkunde, verfaßt von Dr. Wilhelm Bauer, Pierre Centlivres und Frau Charlotte von Graffenried, schließen den Kreis der wissenschaftlichen Arbeiten.

Es sei an dieser Stelle allen Autoren für ihre wissenschaftlichen Beiträge wie auch den andern Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Heinz Matile für seine Mitwirkung bei den redaktionellen Arbeiten und den Herren Karl Buri, Harry Zaugg und Beat Mäder für die Beschaffung von geeignetem Abbildungsmaterial, der aufrichtige Dank ausgesprochen.

R. L. W.

Bern, im April 1968.